

Nachwuchs soll Chancen wahrnehmen

■ Anhand von Projekt in Kelttern Strategie „Starke Kinder“ präsentiert. Weitere Hilfsangebote in Pforzheim und Mühlacker.

PETER MARX | PFORZHEIM/ENZKREIS/
KELTERN-ELLMENDINGEN/MÜHLACKER

Das Ziel ist es, die Öffentlichkeit für Kinderarmut zu sensibilisieren, bestehende und zusätzliche Maßnahmen unterschiedlicher Organisationseinheiten zu vernetzen und weitere Partner außerhalb des Landesministeriums für Soziales und Integration einzubinden, unterstreicht Liane Bley von der Regionalleitung des Internationalen Bundes (IB) Pforzheim. Beim Vorstellungsgespräch am Dienstagabend in den Räumen der Christlichen Gemeinschaft in Ellmendingen wird deutlich, dass die Kirchengemeinde im ökumenischen Verbund in Kelttern viel Erfahrung mit Angeboten für Flüchtlinge und der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund hat. Gleichwohl richtet sich das aktuelle Förderprojekt des Landes, zu dem der IB für Kinder und Eltern Angebote in Pforzheim und dem Enzkreis ausrichtet, an einen gemischten Kreis aus Einheimischen und neu Hinzugezogenen. Auch dies diene der Integration, so Bley. Mit von der Partie sind Integrationsmanager des Enzkreises und Pädagogen. Grundsätzlich gilt: Es steht der



Starke Kinder in Kelttern bei der Vorstellung des gleichnamigen Bildungsprojekts des Internationalen Bundes bei der Christlichen Gemeinschaft in Ellmendingen mit (von links vorne) Bürgermeister Steffen Bochsinger, Sozialdezernentin Katja Kreeb, Integrationsmanagerin und Pädagogin Amal Zaghouni, Liane Bley von der Regionalleitung des Internationalen Bundes Pforzheim, Leitender Pastor Martin Lutzweiler sowie Stefan Vetter vom Arbeitskreis Flüchtlinge Kelttern.

FOTO: MARX

„Das Projekt in Kelttern ist ein weiterer Baustein unserer guten Flüchtlingsarbeit seit 2014. Es ist toll, wie sich die Ehrenamtlichen und das Führungsteam seit dieser Zeit einsetzen. Bei uns greift in Sachen Integration jedes Rädchen ineinander.“

STEFFEN BOCHSINGER,
Keltterns Bürgermeister

„Soziale Arbeit findet vor Ort statt, wie hier in Kelttern, und nicht im Landratsamt. Viele kleine Schritte sorgen dafür, dass eine erfolgreiche Arbeit geleistet wird. Vor diesem Hintergrund bildet das Projekt in Kelttern einen wichtigen Baustein.“

KATJA KREEB,
Sozialdezernentin des Enzkreises

Nachwuchs im Fokus, der ein besonderes Armutsrisiko hat aufgrund von einkommensschwachen Alleinerziehenden, kinder-

dem Nachwuchs durch die unterschiedlich strukturierten Ansätze in Pforzheim, Mühlacker oder Kelttern die Möglichkeit eröffnet werde, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und sich schulische und berufliche Perspektiven zu erarbeiten. Teilhabe und Chancengerechtigkeit bilden Ziele. Die Altersgruppen reichen vom Kindergarten bis zur Volljährigkeit. Zentral sei, so Bley, dass die Eltern in das Projekt integriert würden, damit auch von dieser Seite alles getan wird, um den Kindern Perspektiven zu eröffnen. Die Ausweitung der Angebote im Jahr 2021 sei möglich, regt Bley an: „Die Initiative soll eine flächendeckende Wirkung entfalten.“